

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1933

18.5.1933 (No. 128)

Roosevelt hörte die Rede persönlich

Washington, 17. Mai. Präsident Roosevelt, der einen Teil seiner Jugendzeit in Deutschland verbrachte und die deutsche Sprache gut versteht, schaltete sich während der Übertragung der Rede des Reichskanzlers durch die National Broadcasting Comp. ein und hörte, umgeben von seinem gesamten Sekretariat, die Rede an.

Die Hitlerrede in den englischen Abendblättern

London, 17. Mai. Kurz nach der Rede des Reichskanzlers rasten bereits die Kraftwagen der Abendblätter mit Auszügen aus der Rede durch die Straßen Londons. Das Publikum, das der Erklärung Hitlers mit der größten Spannung entgegensehnen hatte, riß sich um die Blätter, die auf der Vorderseite in großer Aufmachung das Bild des Reichskanzlers trugen.

Die Blätter heben den Angriff des Reichskanzlers auf den Versailler Vertrag hervor. 'Evening Standard' betont, daß die ganze Welt gespannt darauf war, zu hören, was der Reichskanzler über das Wiederaufrüsten Deutschlands und zu der Botchaft des Präsidenten Roosevelt zu sagen hatte.

'Wir wünschen nicht wieder aufzurüsten. Es ist der richtige Wunsch der deutschen Nation, in Frieden mit allen anderen Nationen zu leben.'

In Londoner Börsenkreisen ist die Rede des Kanzlers recht günstig aufgenommen worden; die Tendenz war nachbörslisch fest. Deutsche Anleihen waren weiter erholt. Die Reichsmark konnte ihren Stand auf 14.40 bessern.

Rascher Vormarsch der Japaner

Beiping, 15. Mai. Die japanischen Truppen machen nach Überschreitung des Quan-Flusses rasche Fortschritte. Eine japanische Vorhut ist bereits bei Tangshan eingetroffen, wo die großen englischen Raikan-Bergwerke liegen.

Obst an die Stiftung für die Opfer der Arbeit
Einzahlungen an Reichskreditgesellschaft A.-G., Berlin W 8, Behrenstraße 21-22, sowie auf deren Reichsbankgironkonto und deren Postcheckkonto Berlin 120, unter Angabe der Kontobezeichnung 'Spende für Opfer der Arbeit'.

Die Einheitsgewerkschaft aller deutschen Angestellten

Berlin, 17. Mai. Am 18. und 19. Mai 1933 wird in Berlin im Gebäude des Reichswirtschaftsrats die nationalsozialistische Angestellten-gewerkschaft begründet, die sämtliche deutschen Angestelltenverbände umfaßt.

- 1. DVV (Deutscher Handlungsgehilfenverband) für alle männlichen Angestellten...
2. Verband Deutscher Techniker für Techniker, Ingenieure, Chemiker und andere.
3. Verband Deutscher Werkmeister für Werkmeister, Poliere, Fach- und Ziegelmeister u. a.
4. Verband Deutscher Büro- und Behördenangestellter für alle männlichen Angestellten bei Behörden...

Die Gleichberechtigung des Zentrums in den Gemeinden

Ein amtliche Erklärung des preussischen Innenministeriums. Der Geschäftsführende Vorstand der Kommunalpolitischen Vereinigung der Deutschen Zentrumspartei E. V. (Köln 16) hat unter dem 26. April 1933 folgende Anfragen an das preussische Innenministerium gerichtet:

Da diese Behauptungen geeignet sind, die reibungslose Durchführung der Wahlen in den Gemeindevertretungen zu erschweren, bitten wir um gefl. Auskunft darüber, ob diesen Behauptungen irgend welche tatsächlichen Unterlagen zugrunde liegen...'

Der Preussische Minister des Innern hat darauf unter dem 10. Mai 1933 (IV a I 1284 II) folgende Antwort erteilt: Auf das gefällige Schreiben vom 26. April 1933 erwidere ich ergebenst, daß über die Frage, unter welchen Voraussetzungen gewählten Gemeindevorstandsmitgliedern die Bestätigung erteilt werden darf, demnächst Richtlinien ergehen werden.

Die 'Ersten Bibelforscher' aufgelöst

Karlruhe, 17. Mai. Der badische Minister des Innern hat angeordnet, daß die 'Internationale Vereinigung Erster Bibelforscher' mit sofortiger Wirkung in Baden aufgelöst und verboten wird. Die der Vereinigung gehörenden Gegenstände werden beschlagnahmt und eingezogen.

Der neue Bischof von Münster

Paderborn, 17. Mai. Zum Nachfolger des verstorbenen Bischofs von Münster, Dr. Johannes Boggenburg, ist Domkapitular Heinrich Heuser aus Berlin ernannt worden.

General von Schubert †

Marburg, 18. Mai. Im Alter von 83 Jahren starb hier Generaloberst a. D. von Schubert. Er begann seine militärische Laufbahn 1867 beim Westfälischen Pionier-Batalion Nr. 7 und kam 1868 als Fähnrich zum Artillerie-Regiment 10.

(Weitere Meldungen Seite 9.)

Agathe von Siebold

Johannes Brahms' Jugendliebe. Ueber den Frauengestalten, die den Lebensweg von Johannes Brahms getreuzt haben, liegt ein eigenartiges Dunkel gebreitet: er selbst, der Junggeselle, sprach sich, seiner angeborenen Zurückhaltung gemäß, niemals darüber aus.

wurde dem schönen Kreis, bei dem alle neuen Mäusen willkommenen Zutritt hatten, zum Fest. Das jugendfrische, kunstbegeisterte Mädchen und der an der Schwelle seines Ruhmes stehende Komponist schienen wie geschaffen, wie von einem göttlichen Geschick für einander bestimmt; einer dauernden Verbindung stand nichts entgegen. Und doch fand Brahms das entscheidende Wort nicht.

Konzert im Studentenhaus

Die vom Studentendienst veranstalteten Konzerte erfreuen sich der großen Beliebtheit einer leider nur kleinen Gemeinde, doppelt bedauerlich für die Künstler wie für das Publikum, das sich um einen hohen musikalischen Genuß bringt.

Damals hatte Brahms auch die Bekanntschaft mit der bevorzugten Schülerin Grimms gemacht, mit der jungen, durch Geist und hohen Liebreiz ausgezeichneten Agathe von Siebold, der Tochter eines angesehenen Frauenarztes, deren goldene Singstimme dem süßen Klang einer 'Amati-Geige' vergleichbar ist.

Wenn Emil Michelmann in dem Vorwort dieses seines Buches über Agathe von Siebold und Johannes Brahms als höchstes und schönstes Ziel nennt: das Leben dieser Sterblichen zu schildern, damit die Liebe der Unsterblichen verstanden werde, die Blick der Beschauner zu fesseln, auch wo sie nicht im Lichte seines Ruhmes steht, so darf dieses Ziel als durchweg erreicht bezeichnet werden.

Die beiden Künstlerinnen ernteten verdient reichen Beifall.

Hochschulnachrichten

Hk. Schulberg. Dem Privatdozenten für Geologie an der Steibersberger Universität, Professor an der Oberrealschule Dr. Adolf Strigel ist die Mitgliedschaft außerordentlicher Professor verliehen worden.

Brüning und seine Aufgaben

Das „Berliner Tageblatt“ vom 13. Mai würdigt die Persönlichkeit des neuen Zentrumsführers...

Die Berufung Dr. Heinrich Brünings zum Führeramt öffnet, wie es in der offiziellen Zentrumsklärung richtig heißt, einer geistigen und personellen Erneuerung den Weg...

Brüning hat sich zum Amt des diktatorischen Parteiführers nicht gedrängt, im Gegenteil, man hat ihn drängen müssen...

Die katholische Tageszeitung

Ein bemerkenswertes Rundschreiben.

Der Nachfolger Benedikt XV. auf dem erzbischöflichen Stuhl von Bologna, Kardinal Raffaele Rocca, veröffentlicht...

Die katholische Tageszeitung hat wahrhaftig eine apostolische Sendung, wie wir das tausendmal schon sagten...

Der Gedanke der Reichskirche

wird in den protestantischen Kirchengemeinschaften des preußischen Reichsgebietes mannigfach erörtert...

Wärmer und Gemeindevorsteher aus dem Siegerland, dem Wittgensteiner Land und dem reformierten Gebiet von Nassau...

Die Allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz erläßt, wie der Evangelische Pressedienst mitteilt, eine Rundgebung...

In diesen Kreisen ist man also nach allem, was man sieht, der Meinung, daß die Schaffung einer Reichskirche unter den Protestanten allein, schon genug Probleme zu bewältigen hat...

Religion und Klassenkampf

Zur jüngsten Arbeiterbewegung

Von Friedrich Radermann S. J.

R.A. Ein gewaltiges Schauspiel vollzieht sich vor unseren Augen. In einer Stärke, wie die Weltgeschichte sie noch nicht gesehen hat, formieren sich die Massen der Arbeiter...

Ein furchtbares Problem taucht vor uns auf. Millionen in der neuen Front haben in ihrem Leben fast nichts anderes gehört als die Klassenkampfpredigten des Marxismus...

Das führt zu Gedankengängen, die wir ganz offen aussprechen möchten, zumal sie vollkommen in der Linie dessen liegen, was eine berufsmäßige Ordnung auf deutschem Boden zu leisten hat...

Vor allem leuchtet in dieser Stunde die Bedeutung der katholischen Arbeiter- und Arbeitervereine im Lichte einer heiligen Sendung auf. Wie Adolf Hitler immer wieder erklärt hat, will der Nationalsozialismus, nachdem ihm einmal die Macht zugefallen ist, nunmehr die Seele des Volkes erobert...

fen auf die Lösung der öffentlichen Fragen anwenden. Das aber sind die Arbeiter-Standesvereine, in denen seit Jahren jene neue soziale Ordnung im Lichte der Religion betrachtet wurde...

Geht man auf den letzten Kern der Sache, so tritt noch einmal die Bedeutung der Religion hervor. Es gilt die Ueberwindung des Klassenkampfes. Es gilt über die Spannungen hinweg, die zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber immer entstehen werden, zu einem Burgfrieden und zu dauernder Gemeinschaft kommen...

„Ganz Europa ist heute von einer ansteckenden Krankheit erfaßt. Diese ansteckende Epidemie ist die allgemeine Erhebung aller Hungrigen gegen die Satten...“

Die katholische Lehrerverorganisation in Bayern

Der bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, G. Schimm, Reichsleiter des Nationalsozialistischen Lehrerbundes, hat den Vorsitzenden des katholischen Lehrervereins in Bayern, Hauptlehrer Georg Albrecht Kirchner...

„1. Von den Grundrissen: „Treu dem Glauben! Treu dem Vaterland!“ denen die organisierte katholische Lehrerschaft Deutschlands seit einem halben Jahrhundert kundigt, führt eine gerade Linie in die neue Zeit.

Es bleiben deshalb die katholischen Lehrer- und Lehrerinnenvereine erhalten. Sie haben sich freiwillig zu der „Gemeinschaft katholischer deutscher Erzieher“ zusammengeschlossen.

2. Die „Gemeinschaft katholischer deutscher Erzieher“ anerkennt und anerkannt in ihren Satzungen den Führerorganismus. Die Führer der Reichs-, Landes-, Provinz-, Bezirks- und Ortsvereine haben die Pflicht, für ihre Person die Mitgliedschaft im Nationalsozialistischen Lehrerbund zu erwerben.

3. Führer kann nicht sein, wer liberal oder marxistisch gesinnt oder durch übliche politische Kampfesweise belastet ist.

Führer kann sein, wer bei seiner religiösen Grundhaltung den Staatswillen der Regierung treu und freudig unterstützt.

Baden

Die Zusammensetzung der Landtagsausschüsse

1. Karlsruher, 17. Mai. Vertrauensmänner-Ausschuss: Präsident Kraft (Vorsitzender), 1. Dr. Föhr (Ztr.), 2. Köhler (NS.), 3. Merz (NS.), 4. Dr. Berlon (Ztr.), 5. Röhm (NS.), 6. Dr. Schmittbenner (DR.), 7. Sommer (SPD).

Staatshaushaltsausschuss: 1. Amann (SPD), 2. Dr. Baumgartner (Ztr.), 3. Blank (NS.), 4. Dr. Föhr (Ztr.), 5. Hagin (NS.), 6. Heurich (Ztr.), 7. Kramer (NS.), 8. Lohmann (SPD), 9. Merz (NS.), 10. Dr. Rehm (NS.), 11. Dr. Roth-Mannheim (NS.), 12. Schuppel (NS.), 13. Seubert (Ztr.).

Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung: 1. Brambacher (NS.), 2. Eiche (NS.), 3. Fehlmann (NS.), 4. Fed (Ztr.), 5. Röhm (NS.), 6. Waier (NS.), 7. Neuburger (Ztr.), 8. Deyle (NS.), 9. Dr. Berlon (Ztr.), 10. Ripp (SPD), 11. Schmidt-Bretten (NS.), 12. Sommer (SPD), 13. Jahn (NS.).

Ausschuss für Gesuche und Beschwerden: 1. Bohnert (Ztr.), 2. Feit (NS.), 3. Geiger (NS.), 4. Helwig (NS.), 5. Kemer (NS.), 6. Kramer (NS.), 7. Lohmann (SPD), 8. Osterwald (Ztr.), 9. Ripp (SPD), 10. Roth-Vielshausen (NS.), 11. Dr. Schäff (Ztr.), 12. Schweizer (Ztr.), 13. Speer (NS.).

Geschäftsordnungs-Ausschuss: 1. Amann (SPD), 2. Dr. Brühler (DR.), 3. Koch (NS.), 4. Lude (NS.), 5. Dr. v. Oberndorff (Ztr.), 6. Pantzer (Ztr.), 7. Röhm (NS.), 8. Schmidt-Bretten (NS.), 9. Schwan (NS.).

